

staltung (um 1850) wieder, eine Farb lithographie des Schlosses befindet sich in dem großen Werk von Alexander Duncker, Die ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen in der Preußischen Monarchie, 8. Bd., Berlin 1865/66.

Johannes Grünewald

*Brigitte Stürmer, Rückschau auf die Amtszeit des letzten Pastors Wilhelm Stürmer der Evangelischen Kirchengemeinde Dyhernfurth 1915-1946. Stuttgart 1986, 36 Seiten.*

Bereits 1983 hatte die Verfasserin unter Mitwirkung von Pfarrer Richard Hoppe in Wiesbaden in einem reich illustrierten Heft von 50 Seiten Beiträge zu einer Chronik des Kirchdorfes Wahren Kr. Wohlau veröffentlicht. Die vorliegende Schrift, aus großer Sachkenntnis und mit viel Liebe gestaltet, widmet sie dem Gedenken an ihren Vater zum 100. Geburtstag am 18. April 1986. Im Mittelpunkt steht ein ausführlicher Lebenslauf mit der Wiedergabe einmaliger Dokumente wie die Vokation zum Dyhernfurther Pfarramt durch die dortige Herrschaft vom 25. Mai 1915 und die Bestätigung des Konsistoriums vom 4. Juni 1915 als Faksimile sowie die Schilderung aller wichtigen Gemeindeereignisse und des kirchlichen Lebens während seiner über 30jährigen Amtstätigkeit. Abgedruckt ist auch (S. 7-9) der von P. Stürmer im „Kirchenblatt für die Evangelischen aus Schlesien“ 1948 Nr. 8 gegebene Gemeindebericht über 200 Jahre Dyhernfurther Kirchengeschichte, woraus besonders die Erlebnisse des letzten schweren Jahres hervorzuheben sind, das der Pastor mit seiner etwa zur Hälfte nach der Flucht zurückgekehrten Gemeinde von Mai 1945 bis zur Vertreibung am 16. August 1946 durchlebt und durchlitten hat: Wiederherrichtung der im Inneren verwüsteten und ausgeraubten Kirche, die Freude über die gut besuchten Gottesdienste und die erfahrene Liebe und Dankbarkeit der Gemeindeglieder. Außer ihm waren nur noch zwei Pfarrer im ganzen Kirchenkreise Wohlau in ihren Gemeinden tätig, so daß er ständig unterwegs war zu Gottesdiensten und Beerdigungen. Die Kirchenleitung in Breslau übertrug ihm im Mai 1946 die Superintendenturverwaltung als Nachfolger von Superintendent Börner in Winzig, der wegen Alters und Krankheit um Emeritierung gebeten hatte und dem Pastor Stürmer am 15. Juli 1946 in Winzig das Begräbnis hielt. Nach der Vertreibung amtierte er von 1946 bis 1947 in Stetten im Remstal (Württemberg), als Krankenhausseelsorger am Katharinenhospital Stuttgart bis 1952, wohin er auch verzogen war und wo er am 3. Juli 1952 verstarb. In Stetten fand er seine letzte Ruhestätte. In Haynau, wo er 1914 Pfarrvikar gewesen, hatte er am 22. Juni 1915 die Arztochter Elisabeth Krischke geheiratet. 1938 für ein halbes Jahr im Arbeitsdienst in Dyhernfurth, bewahre ich Pastor Stürmer in der Erinnerung an die sonntäglichen Gottesdienste mit seinen eindrucksvollen Predigten und an einige persönliche Begegnungen in dem gastlichen Pfarrhause ein dankbares Gedenken.

Die Verfasserin hat das Lebensbild ihres Vaters in den weiten Rahmen der Kirchengeschichte ihrer Heimatstadt gestellt: So bietet sie die statistischen Angaben aus der *Silesia sacra* 1927 und 1953, die Pfarrerverzeichnisse von Wahren-Seifersdorf 1561-1653 und von Dyhernfurth seit 1744, Auszüge aus den Kirchenjubiläumsschriften von 1845 und 1895, den Bericht Superintendent Börners über die Verhältnisse im Kirchenkreis 1945/46. Sie berichtet über den Pfarrhausneubau 1926/27, über Besonderheiten in Gestaltung der kirchlichen Kasualien und die gute Zusammenarbeit mit Kantor Grüger — alles illustriert durch die reiche Beigabe eindrucksvoller Abbildungen, von denen die der Kirche von 1744, 1797 und 1844 hervorzuhelien sind, des alten und neuen Pfarrhauses sowie des 1903 erbauten Diakonisenhauses, des Pfarrerehepaares und der bis zuletzt tätig gewesenelien Lehrer. Alles in allem — eine äußerst dankenswerte Arbeit, die Vorbild sein kann und Anregung bieten möchte für ähnliche kleine Studien über andere schlesische Kirchengemeinden.

Johannes Grünewald

*Luther und Siebenbürgen. Ausstrahlungen von Reformation und Humanismus nach Südosteuropa. Herausgegeben von Georg und Renate Weber. Siebenbürgerisches Archiv Bd. 19. 353 Seiten sowie 18 z. T. ganzseitige Abb. auf Kunstdruck, broschiert. Böhlau Verlag Köln Wien 1985. 88,00 DM.*

Dieser Sammelband ist ein Beitrag zum Luther-Jahr. Weil der Vorstand des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde befürchten mußte, daß das Luther-Jubiläum am Südosten Europas und speziell an den Siebenbürger Sachsen vorüber gehen würde, stellte er kurzfristig seine Jahrestagung 1983 in Tübingen unter das Leitthema „Luther und Siebenbürgen“. Die Referate, die zu diesem Thema gehalten wurden, sind, nachdem sie für den Druck überarbeitet und zum Teil erheblich erweitert worden sind, in diesem Band vereinigt.

Es sind 16 Arbeiten, die in 7 Themengruppen zusammengefaßt sind. Die Auswahl und dieser Aufbau sind geeignet, auch dem historisch Interessierten, der keine direkten Beziehungen nach Siebenbürgen hat, einen guten Einblick von der Vielfalt der Wirkungen und Ausstrahlungen der Reformation in diesem Gebiet zu vermitteln. Grundlegend sind dabei die beiden einführeriden Aufsätze von Peter Friedrich Barton „Martin Luther und der Südosten“ und Heinz Scheible „Melancthons Beziehungen zum Donau-Karpaten-Raum bis 1546“.

In der Themengruppe „Rezeption und Transformation“ berichten Paul Philippi über „Wittenbergische Reformation und ökumenische Katholizität in Siebenbürgen“; Pompiliu Teodor über „Beziehungen zwischen Reformation und Rumänien im Spiegel vornehmlich rumänischer Geschichtsschreibung“; Ludwig Binder über „Neuere Forschungsergebnisse zur Reformation in der siebenbürgisch-sächsischen Kirche — Darstellung und